



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 N., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 N. auwärts 1 Mk 45 N. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N., auswärtig 10 N.

Nr. 43.

Welzheim, Dienstag den 17. März 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31. März 1892.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. Seite 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 31. März 1892 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1890/31. März 1891 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1891 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1891 31. März 1892 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1891 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1891** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April Juni, Juli September und Oktober Dezember 1891 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3 Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundesteuer erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die **Ortsvorsteher** werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden alsbald bekannt zu machen.

Welzheim,
Lorch, den 13. März 1891.

A. Oberamt:

Bellnagel.

A. Kameralamt:

Grunsky.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

unter dem Viehstand des Wagners Johann Georg Bulling in Kaisersbach ist erloschen.

Den 16. März 1891.

A. Oberamt: Neusch, Amtmann.

Württemberg.

Stuttgart, 14. März. Zur Nachfeier des Geburtsfestes und zur Feier des 10. Jahrestags der Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland findet heute Abend bei Ihren Königlichen Majestäten eine größere Tafel statt, zu welcher die Mitglieder der Kaiserlich Russischen Gesandtschaft mit ihren Damen, sowie

eine Anzahl hier lebender russischer Familien eingeladen sind.

Fellbach, 13. März. Ein hiesiger Bauer hatte gestern auf seinem Acker das Unglück, von einer eisernen Egge erfaßt zu werden, wodurch er mehrere Verletzungen davontrug, wobei ihm insbesondere der linke Wade von einem eisernen, 15 cm langen Zahn bachstäblich

durchbohrt wurde.

Tübingen, 13. März. Ein freches Gaunerstückchen ist laut T. Chr. gestern mittag von einem jungen Menschen vollbracht worden. Derselbe mußte im Laden eines hiesigen Uhrmachers drei goldene Remontoiruhren unter dem Vorgeben sich zu verschaffen, daß er dieselben für seinen Onkel hole, als welchen er

ein angesehenes Mitglied des akademischen Lehrkörpers bezeichnete. Auch überreichte der junge Mann dem betr. Uhrmacher eine Bisttentarte, welche auf „Benno Waldner, stud. jur. et cam.“ lautete. Er erhielt 3 Uhren, welche einen Wert von 350 Mk. repräsentieren; der Uhrmacher schickte aber, da doch einiges Mißtrauen in ihm erwacht war, dem jungen Herrn den Lehrlingen in das Haus des angeblichen Onkels nach. Der Betrüger trat, jedenfalls weil er bemerkt hatte, daß man ihm folge, auch richtig in das betr. Haus ein, verschwand aber auf einem andern Weg wieder aus demselben und hat derselbe wahrscheinlich den in der Richtung nach Stuttgart gehenden Nachmittagszug benutzt, um sich und seine Beute in Sicherheit zu bringen.

Wittstadt bei Herrenberg, 13. März. Heute nachmittag 2 Uhr hatten wir die prachtvolle Erscheinung einer Nebensonne. Rings um die Sonne her ging ein ziemlich weiter Hof, glänzend in den Farben des Regenbogens. Gegen Norden wurde dieser Kreis berührt durch eine gerade Linie, eine zweite gerade Linie zielte von Westen her gegen die Sonne. Auf dieser Mittellinie war die herrliche Erscheinung einer zweiten Sonne zu sehen, dem Anblick nach wie eine glänzende Kugel, bestehend aus den Regenbogenfarben. Eine Menge von Menschen betrachtete bewundernd diese seltene Himmelserscheinung.

Weingarten, 13. März. Raun haben die Holzfällungsarbeiten im Raupenwald hiesigen Forsts begonnen, so ist auch schon von einem schweren Unglücksfall zu berichten. Ein kräftiger, 25jähriger Mann wurde beim Fällen einer Tanne von dem Stamm tödlich getroffen, indem er am Kopf eine weit klaffende Wunde erhielt, die seinem Leben nach wenigen Stunden ein Ende machte. Weder den übrigen Holzhauern, die den üblichen Warnungsruf rechtzeitig abgaben, noch dem Unglücklichen, welcher rechtzeitig auswich, ist Mangel an Vorsicht zuzuschreiben. Die Ursache liegt vielmehr allein in dem Umstand, daß die fallende Tanne eine andere mit sich riß, deren Sturz das Unglück herbeiführte. Der Verunglückte ist der einzige Sohn armer Eltern aus Bulach.

Deutschland.

— Im Regiment der Garde-du-Corps soll man, wie die Potsdamer Korresp. meldet, dieser Tage Hausfuchung nach sozialdemokratischen Schriften abgehalten haben. Bei einem Manne der 4 Eskadron soll man solche gefunden haben; derselbe befindet sich seitdem in Untersuchungsarrest.

— Deutsche Unteroffiziere werden nach China als Instrukteure verlangt. Dem Vornamen der „Frankf. D.-Ztg.“ nach ist von dem Regimentskommando des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments bei dem in Küstrin garnisonierenden Bataillon angefragt worden, ob Unteroffiziere desselben geneigt seien, in der genannten Stellung in die chinesische Armee einzutreten. Dieselben sollen sich vorläufig auf zwei Jahre verpflichten. Von der chinesischen Gesandtschaft soll ihnen freie Hin- und Rückfahrt und ein monatliches Gehalt von 600 M. ohne Verpflegung geboten sein. Es sollen sich schon einige Unteroffiziere bereit erklärt haben, auf diese Bedingungen einzugehen.

Ausland.

Rom, 14. März. Prinz Napoleon hat sich gestern mit seinem Sohne Viktor ausgesetzt und vom Kardinal Mermillod die Tröstungen der Religion und Absolution erhalten.

Verschiedenes.

— Aus **Hamburg**, 13. März, wird gemeldet: Ein großes Feuer zerstörte die Schuppen auf dem Zimmerplatz von Dhl und Ringel am Isebeckkanal. — Gestern nachmittag entgleiste kurz vor der Elbbrücke von dem Bremer Zug der letzte Wagen, der ohne Passagiere war. Das Geleise war einige Stunden gesperrt, ein Wagen wurde beschädigt.

Gienach, 12. März. Die hiesige Strafkammer verhandelte laut B. Ztbl. heute gegen den Redakteur Bosbart vom Gothaer Tageblatt wegen mehrfacher Beleidigung des Gothaer Ministeriums, des Ersten Staatsanwalts und der Strafkammer zu Gotha. Der Staatsanwalt beantragte eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe. Die Urteilsverkündung wurde auf acht Tage verschoben.

— In **Fischeln** bei Grefeld wurden einem Beamten Bierlinge, drei Mädchen und ein

Knabe, geboren, die alle vier gesund und munter sind. Vor nicht ganz einem Jahre wurden dem Manne Zwillinge geboren.

— **Zuverfichtlich**. Fremder (in eine Barbierstube in Oberbayern tretend: „Ich möchte mir einen Zahn ziehen lassen, aber das sage ich Ihnen, er sitzt fest. Verstehen Sie denn das Ziehen auch ordentlich?“ Barbier: „Dass will i moane, außi muaf der Racker und wann die ganze Gofchen mitgeht.“

— **Kasernenhof-Blüte**. Sergeant (bei Ziel- und Anschlagübungen): „Wenn Ihr das Gewehr in die Schulter zum Schießen eingeseht habt, so müßt Ihr so fest stehen, daß ein Wegweiser dagegen wie ein betrunkenen Zivilist ausseht!“

— **Vom Kasernenhof**. Unteroffizier (beim Nachsehen des Anzugs zu dem Baron von Rothelm): „Einjähriger von Rothelm, Ihre Knöpfe sind heute schlecht gepuht; das sollte nicht vorkommen. Und Du (sich zum Nebenmann, einem Bauern, wendend) bist auch so 'ne Sau.“

Wer mit Blasenleiden behaftet ist, gebrauche das berühmte Mittel Warner's Safe Cure, welches schon in Tausenden von Fällen von Erfolg war.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothete in Stuttgart und Schwaben-Apothete in Eßlingen.

53. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lete es auch Jever, bei an Nervosität, Herzlofen, Reibungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, sehr aufrichtige Belehrung ist jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsetzung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse Nr. 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) Mk. 1.55 p. Met. bis Mk. 14.90 (in 12 versch. Qual.) — versendet obentw. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Feuilleton.

Glänzendes Glend.

Roman von Fr. Erwald.

B) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nenne nicht ferner Bruno's Namen im Zusammenhange mit dieser Frau, wenn Dir etwas an meiner Freundschaft liegt. Ich vergebe Dir dies eine Mal, weil ich sehe, daß Du einem Dämon verfallen bist. Deine Hoffnung aber wird sich nie erfüllen. Jene Kathinka ist eine Abenteurerin, welche um jeden Preis sich eine Stellung in der Welt erringen wollte.“

„Dswald!“

Armand's Stimme hatte einen drohenden Klang angenommen.

„Ich dulde nicht, daß Du sie beleidigst und verleumbest.“

„Ich verleumde niemals,“ sagte Graf Dswald stolz. „Aber mich dünkt, daß Du nach den gemachten Erfahrungen wenigstens sorgfältig prüfen solltest. Vielleicht kann ich Dir nächstens berichten, daß dann auch ich oder mein Name an die Reihe gekommen ist.“

„Dein Name? Was ist geschehen?“

„Das zu erforschen bin ich hier. Weißt Du, wo Kathinka sich zur Zeit befindet?“

„Ja — in Frankreich.“

Dswald sah den Marquis erstaunt an.

„Weißt Du das gewiß?“

„Ja, Kathinka ist in ein adeliges Stift in Rouen getreten. Gib' mir jene Cassette, Dswald!“

Er deutete auf ein kleines, mit Silber eingelegetes Schildplattkästchen, und als Dswald es ihm gegeben hatte, öffnete er es mit einem Druck. Er suchte dann einen Augenblick zwischen den duftenden Blättchen und gab eins davon dem Grafen. Verwundert nahm dieser es entgegen und las:

„Mein theurer Armand!
Das Unglück trennt uns. Das Schicksal will nicht unsere Vereinigung. Leben Sie ewig wohl! In der Einsamkeit werde ich Vergessenheit und Vergebung finden.“

Kathinka.“

Kopfschüttelnd hatte Dswald es gelesen. Er war kein vertrauensseliger Idealist, am wenigsten da, wo er einmal betrogen war. Die Worte bewiesen ihm nichts, sondern ließen ihn eine neue Intrigue ahnen.

„Und das ist Alles, was Du von ihr weißt?“

„Mir genügt es. Ich habe später noch den Namen des Stiftes und den der Oberin erfahren.“

Einige Minuten ging Dswald mit verführten Armen im Gemache auf und nieder — dann blieb er wieder vor dem Marquis stehen.

„Armand, erlaube mir eine Frage. Würdest Du Kathinka wieder erkennen, in welcher Verkleidung sie Dir auch begegnete?“

Armand's Augen erweiterten sich bei dieser

Frage.

„Ob ich sie wieder erkennen würde? Du kannst daran zweifeln?“

„Gut. Dies zu fragen, kam ich hierher. Mache Dich auf Alles gefaßt. Mache Dich darauf gefaßt, zu erfahren, daß diese Worte eine neue Lüge waren, daß Kathinka niemals daran dachte, in ein Stift zu treten, geschweige in Wirklichkeit einen solchen Schritt unternahm. Hoffentlich wird die Entdeckung für Dich eine heilsame sein, nur —“ fügte er finster hinzu,

„wird sie vielleicht Alles kosten.“

„Ich verstehe Dich nicht — erkläre Dich deutlicher.“

„Heute nicht. Du wirst bald mehr erfahren. Ein Landaufenthalt wird für Dich gewiß sehr von Nutzen sein,“ fuhr er nach einer kurzen Pause fort.

„Nein, nein. Ich gedenke einstweilen so weiter zu leben.“

„Armand, Du könntest mir eine sehr große Freude machen, wenn Du mich auf eine Weile besuchtest. Wie Du weißt, hat mein Vater sich verheiratet und eine Frau von Frankreich mit zurückgebracht. Trotz seines Alters ist er jetzt ein junger Ehemann und als solcher recht geeignet, die noch vorläufig im Schlosse herrschende Langeweile zu vertreiben. Du würdest mich sehr verpflichten, wenn Du mich durch einen, wenn auch noch so kurzen Besuch, beglücken wolltest. Komm', schlage ein.“

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.
Holz-Verkauf.



Nächsten
Freitag den 20. März
nachmittags 1 Uhr
verkauft die Stadtpflege



73 Meter

buchenes und tannenes Scheiter-
und Brügelholz

aus Stadtwald Halbe Afb. 12.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Stern.

Stadtpflege.

Alsdorf.

Bekanntmachung.

Die hiesige Ortsgemeindepflege verkauft am Freitag den
20. d. Mts. nachmittags 1 Uhr circa 300 Stück Aepfel- und
Birnbäume schönster Qualität.

Zusammenkunft in der Gemeindebaumschule.

Den 15. März 1891.

Schultheißenamt:
C. Kinkel.

Pfahlbronn.

In der Verlassenschaftsache des



† Gottfried Wahl, gew. Bauers
und Schulrechners hier,

kommt die in Nr. 37 und 38 dieses Blattes
näher beschriebene Liegenschaft auf Markung
Pfahlbronn am und Brech

Freitag den 20. März

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausrufreich einzeln oder im
Ganzen zum zweiten Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1891.

Ratsschreiberei:
Möbner.

Rienharz.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Gründonnerstag den 26. März
mittags 12 Uhr

verpachtet die Ortsgemeinde Rienharz in der
Wohnung des Anwalts Maier die Sommer-
waide von Ambrosi 1891 bis 1. August 1891.

Liebhaber sind mit dem Bemerkten zu

dieser Verpachtung eingeladen, daß dem
Pächter Gelegenheit geboten ist, bei ungünstiger Witterung die Herde
im hiesigen Gemeindefischhaus unterzubringen.

Den 14. März 1891.

Ortsrechner Sieber.

Für die

Uradher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

Feinst gereinigten

Weingeist,

Frucht- und Weinresterbranntwein,

Heidelbeergeist,

Rirschenggeist,

Hamburgertropfen und gewöhnliche

Liquenre,

Emmenthaler-,

Badstein- und ächt Glarner

Kräuter-

Wirtschaftsgläser und Flaschen,

Abfüllschläuche, Korken etc.

empfehle zu billigsten Preisen.

Käse.

Albert Zweigle.

Welzheim.
Zu sofortigem Eintritt wird
ein in allen häuslichen Arbeiten
erfahrenes

Mädchen

gesucht.

Gerichtsnotar Bed.

6-8 jüngere

Arbeiter

von 14-18 Jahren, sowie einige
ältere können sofort eintreten in der
Dampfziegelei Unterweissach
von G. Rombold.

Hagmühle.

Ein kräftiger

Junge,

welcher die Mülerei zu erlernen
wünscht, findet gute Stelle bei
Johannes Eich.

**Bäckerlehrlings-
Gesuch.**

Einem ordentlichen Jungen
nimmt unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre

Bäcker Weller.

Wer auf die täglich erscheinende
„Berliner Abend-Zeitung“
welche infolge ihrer prompten Be-
richterstattung, ihres politisch ten-
denzlosen Charakters und billigen
Preises in allen Kreisen sich großer
Beliebtheit erfreut, noch nicht abon-
niert ist, wolle sich durch ein
Probe-Abonnement von der Viel-
seitigkeit des Blattes überzeugen.
Abonnements auf die „Berliner-
Abend-Zeitung“ zum Preise von
20 Pfg.

(excl. Bestellgebühr) nehmen alle
Postanstalten Deutschlands ent-
gegen.

Post-Zeitungs-Katalog No. 846.

In den Städten und größeren
Ortschaften des Rheinthaales oder
dessen Umgebung werden rührige

Agenten

gesucht für den Vertrieb eines
täglich erscheinenden Blattes. Re-
sultanten wollen ihre Offerte ein-
reichen unter Chiffre S. 1785 an
Rudolph Mosse, Stuttgart.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält
franco per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugesandt. — Es gibt nichts Pas-
senderes und Billigeres für Les-
freunde, dies beweisen die zahl-
reich eintreffenden Anerkennungs-
schreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60 Pfg.
entgegen.

Im Rheinthal und dessen Um-
gebung werden für eine größere
Zeitung

Correspondenten

gesucht. Lusttragende wollen sich
unter Chiffre T. 1786 an Rudolph
Mosse in Stuttgart wenden.

Ostergesegenstände
in reicher Auswahl, sowie
Eierfarben

empfehlen für Wiederverkäufer und
im Laden billigst.

H. Hohly.

Crystallzucker

zu Bienenfutter empfiehlt.

H. Hohly.

3 Viertel Aker

in 2 Teile im unteren Sauren-
gras fekt dem Verkauf aus.

Schlosser Franz.

Malzkeime

als billigstes Kraftfutter liefere
in Wagenladung sowie in kleineren
Partien ab meinem hiesigen Lager
Carl August Mayer,
Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

„Wie lässt sich das Wetter vorans
bestimmen.“

Einzig nur durch den „Hygro-
meter“, nämlich durch eine
vegetabilische Wetteruhr. Die-
selbe zeigt bereits 24 Stunden
zuvor genau das Wetter an.
Allerdings werden solche Wetter-
uhren an vielen Orten ange-
fertigt, aber nur die vom
Vereins-Centrale in Frauen-
dorf, Post Wilschhofen in Bayern,
versendeten Hygrometer sind
die richtigen. Die haben die
Form einer niedlichen Wand-
uhr und bilden zugleich einen
hübschen und interessanten
Zimmer schmuck. Der Preis per
Stück ist ungemein billig, näm-
lich nur 2 Mark. Dieselbe in
eleganter Gehäuse von Holz
mit Glasdeckel 4 Mark.

Lenglingen.

Ein jüngerer

Burische

von 14 -17 Jahren kann sogleich
eintreten bei

Michael Frey.

Mittelschleibach.

Ein tüchtiger

Wochenlöhner,

welcher sich gerne allen Arbeiten
unterzieht, könnte sofort eintreten
bei

Müller Fischer.

Unterzeichneter sucht 3000 Stück

Latten

Preise sieht entgegen

Faus, Schornbach.

Lenglingen.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer Knecht kann so-
gleich eintreten bei

Schurr.

2-300 Mark

werden von einem pünktl. Zins-
zähler aufzunehmen gesucht.

Näheres b. d. Redaktion.



Chr. Becker, Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigst gestellten festen Preisen.

Bett- & Flaumdrill, Federleinen,
Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche,
bedr. Cretonnes, weiß und farb., Pelz-Piqués, Handtuchzeuge,
Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher,
Theegedecken & Tischläufer,
weiße & farbige Bettdecken,
weiß, grau und farbig wollene **Bett- & Bügeldecken,**
halbwollene und reinwollene Jaepna d, Bettdecken,
Wickel- & Kinder- Wagen-Decken,
Sämtliche Betteinlagestoffe.
weiße u. farbige **Gardinen & Rouleaux-Stoffe.**
Bettvorlagen, Tisch- und Commode-Decken,

Anfertigung compl. Aussteuern.
== Fertige Betten. ==



Welzheim.

Schuhwaren

für jeden Bedarf in Leder und Filz aus der Schuhfabrik
von **Gustav Stelzer** in **Badenau** empfiehlt in nur
vorzüglichen Sorten zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lauer.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt von der
L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Chr. Becker, Murrhardt. Frühjahrs-Saison.



Neuheiten in den besten deutschen & englischen Fabrikaten
für

Anzüge, Hosen & Paletots,
sowie einen großen Vollen
**Gottbuser, Crimtschauer, Forster-
und Gladbacher Buxkin**
= für Confirmanden. =
Leinen Dresse und halbwollene
Kammgarn zu eleganten Waschanzüge.
Hochseine farb. & weiße
Pipué-Westen.

Weiße und farbige
Herren- & Arbeits-Hemden,
Hemd-Einsätze.

Macco-Normal und Reform-Wäsche.
Feinenen Kragen, Manschetten, Serviteurs & Gumm-Wäsche.
Cravatten jeder Art, Hosenträger.

Magazin

in

Herren-, Confirmanden- und
Arbeits-Kleidern.

Anfertigung nach Maß
unter Garantie für modernen Schnitt, guten
Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung

NB. Muster aus meinem eigenen
Lager stehen gerne zu Diensten.